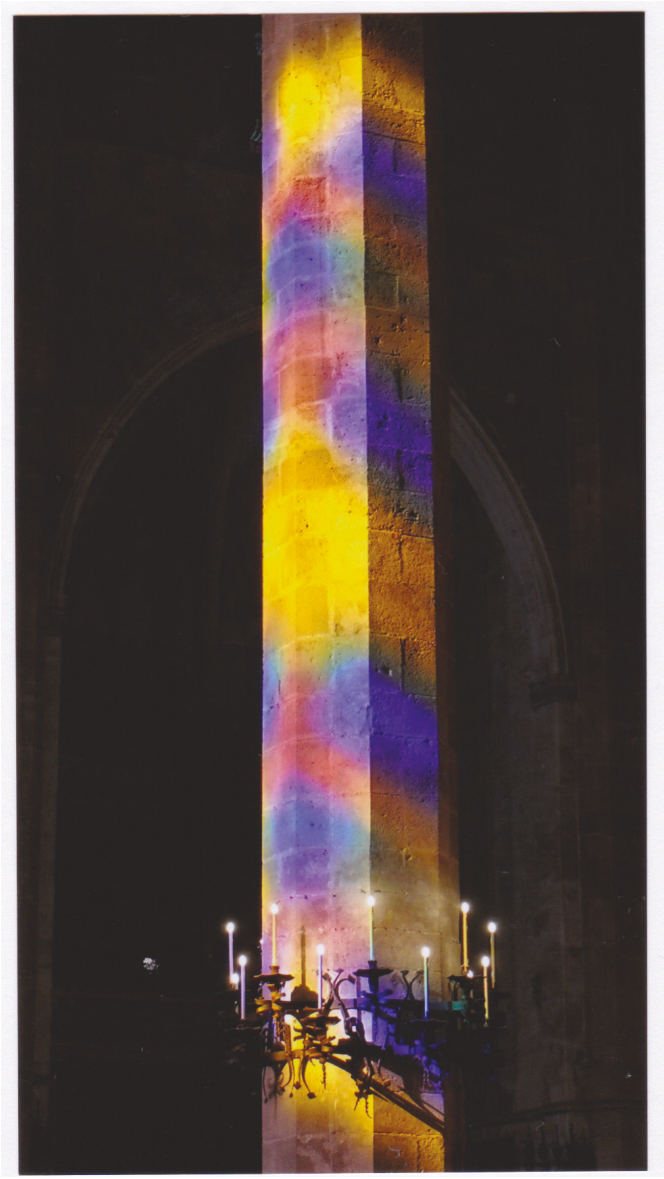
Leitsätze zum Pastoralplan



Pfarrei St. Marien

„…denn Du bist bei mir, Dein Stock und Dein Stab geben mir Zuversicht…“

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Heft halten Sie unsere Leitsätze zum Pastoralplan der Pfarrei St. Marien in den Händen.
Seit 2007 sind die drei Gemeindeteile St. Michael Wachtendonk, St. Martin Wankum und St. Amandus Herongen nun miteinander auf dem Weg.
Im Jahr 2011 begannen, vom Bistum Münster eingeleitet, die Überlegungen zum Pastoralplan für die Pfarrei. Auf dem Grund von Jesu Verkündigung sollten Schwerpunkte und Ziele des pastoralen Tuns vor Ort erarbeitet werden, die den Weg der zusammen-wachsenden Pfarrei in die Zukunft begleiten.
Der Pastoralplan soll die Möglichkeit schaffen, sich immer wieder neu an den darin definierten Zielen auszurichten, sie gegebenenfalls anzupassen, sie, wie es im Psalm heißt, als „Stock und Stab“ zu begreifen.

Nicht von ungefähr leitet das Bild einer bunt beleuchteten Säule die Handreichung ein. Symbolisch steht sie einerseits für die Stütze, die wir in den Leitsätzen vor uns haben.
Die bunten Farben geben der Stabilität der Säule andererseits eine Note von Leichtigkeit und Vielfalt zugleich.
Das Licht, das offenbar durch Buntglasfenster auf sie fällt, kann als ein Ausdruck von Transparenz verstanden werden.

So viele Menschen aus St. Marien und darüber hinaus waren am Entstehen unseres lokalen Pastoralplanes und seiner Leitsätze beteiligt. In den beiden Gemeindeversammlungen – dem Bistro und dem Markt der Möglichkeiten – bei denen Eindrücke aus den Gemeindeteilen gesammelt wurden, in den Gremien, in der Arbeitsgruppe und in verschiedenen Gesprächsrunden ist diese Handreichung entstanden.
Allen Beteiligten danken wir aufrichtig für ihre Mitarbeit und die Begleitung dieses Prozesses.

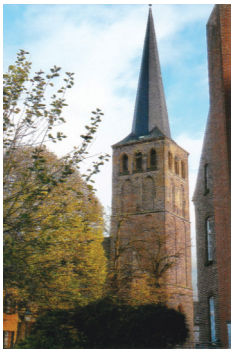
St. Marien am Vorabend des 2. Adventsonntages,
dem Tag des zehnjährigen Bestehens unserer Pfarrei,
9. Dezember 2017

Der Pfarreirat

Pfarrei St. Marien

St. Amandus

St. Martin



St. Michael

Komm Heiliger Geist!

Wenn wir an alten Gewohnheiten festhalten,
weil es einfacher Ist,
sich nicht zu verändern,
wecke Lust und Neugier auf Veränderung in uns.

Komm Heiliger Geist!

Wenn wir das Risiko so scheuen
und uns die Zukunft Angst macht,
bewahre uns vor der Selbstlüge,
wir seien mit allem fertig und schon längst am Ziel.

Komm Heiliger Geist!

Wecke Mut in uns,
unbekannte Wege zu gehen.
Laß die Hoffnung wachsen,
daß unser Leben noch Überraschungen bereit hält.
Stärke die Gewissheit,
daß wir das Leben, das Gott uns geschenkt hat,
nur dann wirklich leben,
wenn wir uns Neuem öffnen Tag für Tag.

Komm Heiliger Geist!

Begleite unseren Weg mit deinen Gaben.
Amen

Gebet zur Fusion R. Lamers

A
Ω
2017

Wir möchten in unserer Gemeinde die Botschaft Jesu spürbar werden lassen, uns mit ihr auseinander setzen, darüber austauschen, manches verstehen und weitergeben.

Wir haben die Möglichkeit Jesu Botschaft zu hören:

Im Pfarreirat:

- durch gemeinsames Bibellesen / Bibelteilen
- wenn wir als Einstiegsimpuls zur Sitzung auf biblische Texte zurückgreifen

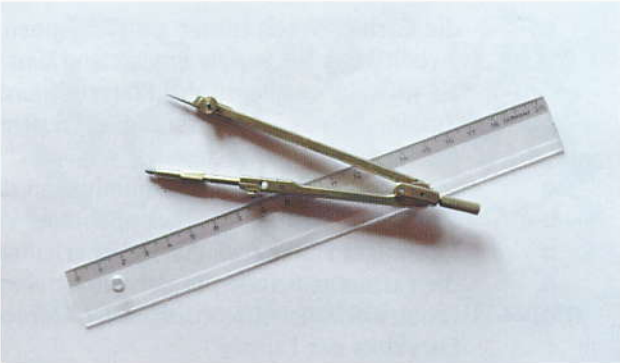
In der Gemeinde:

- in den Gottesdiensten; besonders wichtig ist uns die lebendig gelebte Ökumene mit einer Vielfalt an gemeinsamen Gottesdiensten
- bei Bibelgesprächskreisen
- durch Predigtgespräche und Gesprächsrunden zum Sonntagsevangelium

- über Glauben ins Gespräch kommen (warum man Christ ist)
- der Frage nachgehen, ob wir die Gegenwart Christi in unserer Gemeinde spüren
- Raum und Möglichkeit für Ruhe / Besinnung schaffen
- den Austausch mit unserer evangelischen Schwestergemeinde fördern und Gemeinsamkeiten leben

Leitsatz 1

Wir setzen das Leben und die Botschaft Jesu als Maßstab für unser Leben.
Dabei sind wir immer auf dem Weg, dies zu erfassen und zu begreifen.



„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben."
Joh. 14/6

Wir stehen in der Verantwortung unsere Entscheidungen so zu treffen, dass spürbar ist: wir sind Christen.
Unser Handeln ist danach auszurichten. Unser Urteil ist im Sinne und Geiste Jesu zu fällen. Dabei gilt der Grundsatz: Urteilen - nicht verurteilen

Im Pfarreirat wollen wir:

- wertschätzend miteinander umgehen,
- Anfragen, Sorgen der Gemeindemitglieder wahrnehmen und ernst nehmen
- den Tagesordnungspunkt „Anfragen aus der Gemeinde“ beachten
- das „Wir- Gefühl“ stärken

In der Gemeinde:

- die Caritas-Arbeit (unter anderem einen ökumenischen Arbeitskreis für soziale Fragen und das: „offene Ohr“) als wichtiges Anliegen der Pfarrei intensivieren
- Zusammensein und Austausch nach dem Gottesdienst ermöglichen
- regelmäßige Gemeindeversammlungen durchführen
- Kontakt pflegen zu den Gruppen und Vereinen
- lebendiges Pfarrhaus/ Pfarrbüro erhalten
- die Partnergemeinden in den Blick nehmen
- Problematik der Nachhaltigkeit / Ökologie diskutieren Enzyklika des Papstes
- Besuchsdienste einrichten z.B. Neuzugezogene, Kranke, etc.
  aufmerksam machen auf unseren Glauben und unsere Aktivitäten

Leitsatz 2

Wir lassen unseren Glauben durch unser Sehen, Urteilen und Handeln erkennbar werden.

„Wer Ohren hat zum Hören, der höre!“
„Seid wachsam!“
„An den Früchten werdet ihr sie erkennen.“

Matth. 11/15, Matth. 25/13, Matth. 7/20

Wir wollen das Positive sehen; das Negative benennen und aushalten, was nicht zu ändern oder derzeit noch nicht zu ändern ist.

Im Pfarreirat:
über Äußerungen aus Rom uns austauschen, diskutieren, interessante Artikel weitergeben

In der Gemeinde:

- Gesprächsrunden zu kritischen Themen z.B. „Umgang mit geschiedenen Wiederverheirateten“, „Zölibat“, „Frauenpriestertum“

- besonders für Jugendliche über „Zusammenleben ohne Trauschein“
  Wirklichkeit und Weisung der Kirche
  Möglichkeit der Teilnahme an Katholikentag, Weltjugendtag etc. durch Organisation und Unterstützung auch in finanzieller Hinsicht bieten

Leitsatz 3

Wir sind Teil der römisch-katholischen Weltkirche und leben in der Spannung zwischen Einschränkung und Bereicherung.

„Du führst mich hinaus in die Weite.“

Psalm 18/20

Jede und jeder, also alle, die ihre Ideen, ihr Engagement und ihre Fähigkeiten für die Gemeinde einsetzen möchten, sind willkommen. Dabei wollen wir auch offen sein für Neues.

Im Pfarreirat:

- Aufrechterhaltung von unseren vielfältigen Räumlichkeiten und Angeboten anstreben
- Charismen entdecken
- Offen sein für verschiedene Talente
- Andeutungen wahrnehmen
- Aktive wertschätzend wahrnehmen, verstärken und ermutigen
  Beispiel: „Firmvorbereitung“
- Unterschiedliche Vorgehensweisen akzeptieren, Rahmen festlegen, aber darin Freiraum lassen (Beispiel: Jugendgottesdienste).
- Infos über Ausschusstätigkeiten austauschen

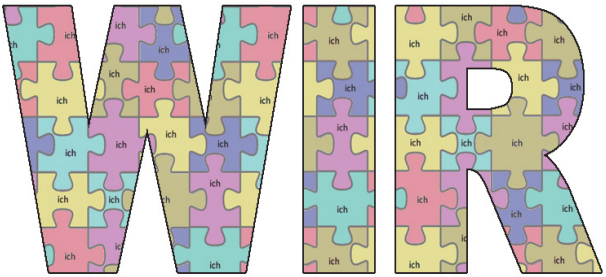
In der Gemeinde:

- Jugendarbeit fördern und unterstützen
- Glaubenstag für die Gesamtgemeinde anbieten
- offene Organisationen kurzzeitige Projekte (wo ist Mitarbeit möglich?)
- Eigeninitiativen sind möglich und gewünscht
- Öffentlichkeits-/Pressearbeit ausbauen

  Internetauftritt der Gemeindeaktivitäten und Gruppen koordinieren

Leitsatz 4

Wir geben Raum und Möglichkeit, sich in vielfältiger Weise in die Gemeinschaft der Glaubenden einzubringen und einzubinden.



„Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.“

1. Kor. 12/27

Hier ist Raum für Ihre persönlichen Gedanken, Wünsche und Gebete.

Wir möchten Möglichkeiten schaffen, damit wir Fähigkeiten, Begabungen und Lust zum Engagement wahrnehmen und ausbauen können.

Im Pfarreirat:

- Gemeindeausschüsse diskutieren und ggf. installieren
- aktive Mitarbeitersuche auch vor den Wahlen z.B. bei Kirchenbesuch, in den Vereinen, Chören etc.
- Ideen aufgreifen, Andeutungen wahrnehmen im Gespräch bleiben (auch früher verworfene Ideen/ Gedanken neu zulassen)
- Fortbildungsmöglichkeiten nutzen
- Multiplikatoren sein
- Motivatoren sein, die sich um Vernetzung bemühen

In der Gemeinde:

- Ideenbörse bei regelmäßigen Gemeindeversammlungen durchführen
- auf Menschen zugehen und konkrete Ansprache nutzen

Leitsatz 5

Wir sind aufmerksam für die Fähigkeiten und Begabungen unserer Mitmenschen

„Doch jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.“

1. Kor. 7/7

Bedürfnisse, die wir als Pfarreirat wahrgenommen haben, wollen wir genau betrachten und prüfen, ob und wie wir sinnvoll damit umgehen können.

Im Pfarreirat

- bieten wir die Plattform zur Vorstellung verschiedener Initiativen
- zeigen wir Präsenz bei Veranstaltungen
- sind wir bereit zuzuhören

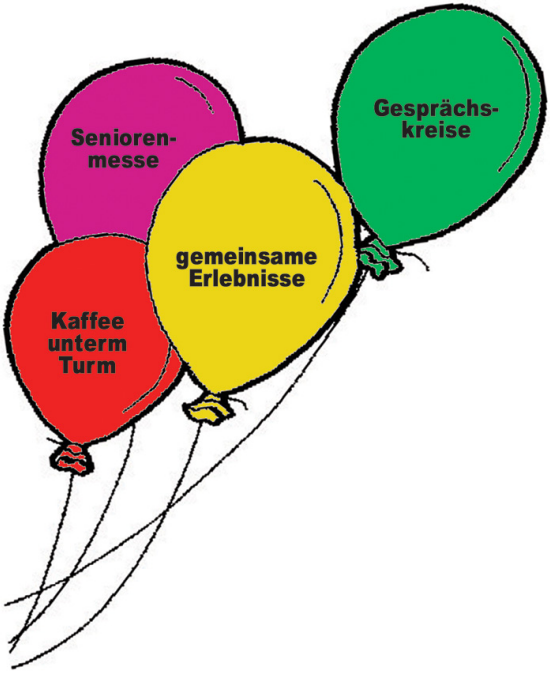
in der Gemeinde haben wir verschiedene Bedürfnisse wahrgenommen:

- im Gebet verbunden sein mit den Partnergemeinden in Brasilien und Chile
- Fahrdienste für ältere Menschen,
- Besuchsdienst,
- Angebote/Messen in allen Gemeindeteilen,
- Blick auf die mittlere Altersstufe, auf Familien
- Gesprächsabende zu aktuellen Themen
- Gemeinschaft und Miteinander der Generationen
- Nähe/Berührungspunkte mit Seelsorgern/Kirchenvorstand/Pfarreirat

Ansprache von „Randstehenden“/„Trauernden“

Leitsatz 6

Wir nehmen Bedürfnisse sensibel wahr und gehen im Rahmen der Möglichkeiten unserer Pfarrei St. Marien auf diese ein.



„Ich habe euch ein Beispiel gegeben,
damit auch ihr so handelt
wie ich an euch gehandelt habe.“
Joh. 13/17

Dazu möchten wir die Pfarrgemeinde St. Marien stärken und trotzdem die Eigenheiten der Gemeinden akzeptieren.

Im Pfarreirat :

- über Hintergründe sprechen z.B. warum tut sich ein Gemeindeteil mit einer Sache schwer?
- Gottesdienstzeiten und Orte überdenken
- keine Gleichmacherei; auch wenn es schwierig ist,Themen ansprechen und diskutieren - dabei Reibung zulassen
- wahrnehmen und akzeptieren, dass es den Menschen an der Basis doch noch schwerfällt über Gemeindegrenzen hinweg zu sehen
- Austausch ermöglichen sowohl im Pfarreirat als auch in der Pfarrei selber
- Gelegenheit zum Miteinander schaffen
- gute Ansätze weiterverfolgen z.B. Ökumene und Katechese

In der Gemeinde:

- Aktionen, die Gemeinschaft fördern
- erlebbare Gemeinschaft (in einem Gemeindeteil oder in allen) z.B. Ferienspaßaktion, Taizé-Andacht, Herbergssuche...
- Altbewährtes und Neues (gegeneinander abwägen)
- auch den Mut haben, wegen fehlender personeller/ finanzieller Mittel Streichungen vor zu nehmen die verschiedenen Angebote in einzelnen Gemeindeteilen anpassen an die örtlichen Gegebenheiten und die Machbarkeit

Leitsatz 7

Wir stärken und gestalten die Einheit unserer Pfarrei St. Marien und sehen in der Individualität der Gemeinden eine Bereicherung.

„Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen.“

1. Petr. 2/5

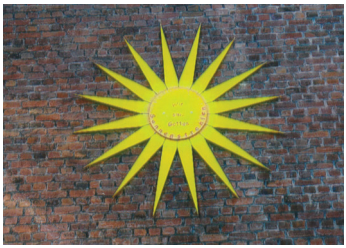
Immobilienkonzept

Zum Pastoralplan gehört auch das Immobilienkonzept für die Pfarrgemeinde, bei dem der aktuelle Zustand der Gebäude erfasst wird und die Ausrichtung für die Zukunft anhand der gesetzlichen Vorgaben und der lokalen Gegebenheiten geplant wird. Zur Erstellung dieses Immobilienkonzeptes gründete sich eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Kirchenvorstandes und des Pfarreirates.

Kirchen und Kapellen, Pfarrheime und Pfarrhäuser und Kindergärten wollen unterhalten und gegebenenfalls saniert werden. Belegungspläne und Nutzung all dieser Gebäude müssen erfasst und analysiert werden.
Eine erste Bestandsaufnahme macht die intensive Nutzung von Pfarrhäusern und Pfarrheimen deutlich.

Dies wird möglich durch die vielen aktiven Gemeindemitglieder wie Kirchenchöre, KFD, Büchereien, Messdiener, Bruderschaften, Lektoren, Katecheten, Krabbelgruppen, Musikvereine, Tanzgruppen, Sportgruppen, Landfrauen, Karnevalsgruppen, Seelsorger, Pastoralbüros, Pfarrbriefteam und andere.

Die Infrastruktur innerhalb der drei dezentralen Gemeindeteile ermöglicht ein gutes Gemeindeleben in den drei Standorten. Somit liegt es nun an uns allen, die vorhandenen Gebäude auch weiterhin mit Leben zu füllen und zu pflegen, damit Christen auch in Zukunft in angemessenen, einladenden Räumlichkeiten aktiv Gemeinschaft erleben und gestalten können.



Immobilienkonzept

- miteinander Christ sein
- in geeigneten Räumlichkeiten aktiv Gemeinschaft erleben

Der Pfarreirat versteht den lokalen Pastoralplan als langfristigen Wegbegleiter der pastoralen Entwicklung der Pfarrei St. Marien.

Er sieht sich in der Verantwortung, diesen den jeweiligen Gegebenheiten und aktuellen Lebenswirklichkeiten stets aufs Neue anzupassen.

Impressum

© November 2017

Redaktion und Herausgabe:

Pfarrei St. Marien
Wachtendonk Wankum Herongen

Druck:

intamedia Simon Deckers
Wachtendonk

Pfarrgemeinde

St. Marien

Herzenssache

WACHTENDONK - WANKUM - HERONGEN